

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 38  
  
**Artikel:** Die Velofahrerin  
**Autor:** Roelli, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-477594>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

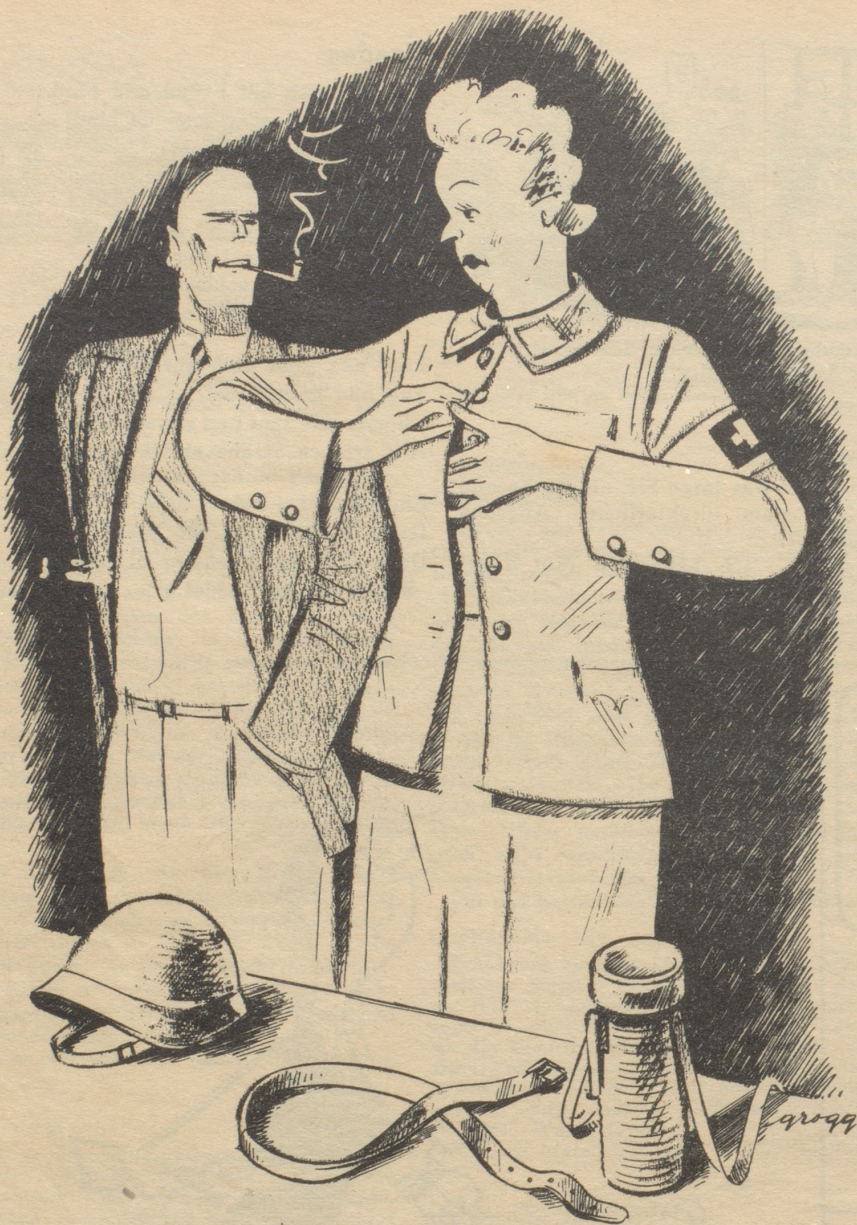
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Waisch Schorsch, s'isch numme schad, daß die bleedi  
Millere au drby isch, wo sunscht scho immer maint sie  
miess glych aglegt sy, wie-n-ych!»

### De groß Urlaub

«So, Heiri, was machsch, häsch Urlaub?»

«Jo, zwei Johr!»

«Bischt jo nöd gschyd, zwei Johr hät me doch nöd Urlaub.»

«Woll, aber i nime efängs drei Täg à conto!»

### Kindermund

Das neue Kindermädchen fragt den etwas bleich aussehenden und über Bauchschmerzen klagenden vierjährigen Knirps: «Säg, Alexander, häscht Du au scho Würmli ka?» «Nei, aber Forella», war die träge Antwort des Kleinen. T.

### Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch

#### Strauss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59  
Postcheck VIII 16689

### BAD RAGAZ HOTEL LATTMANN

*Ihr Kur- und Ferien-Hotel  
mit soignierter Küche  
Gebr. Sprenger*

### Die Velofahrerin

Auch heute noch, im Zeitalter der re-  
quirierten und evakuierten Fahrräder  
und ihrer neuen Besitzer, die auf dem  
Sattel sitzen wie Sonntagsreiter auf dem  
Gaul, ist die echte Velofahrerin, die mit  
schlafwandlerischer Sicherheit durch die  
Straßen der Stadt flitzt, leicht zu erken-  
nen. Auf alle Fälle trägt sie ein rotes,  
blaues oder grünes Stirnband, je nach  
dem Grundton ihres geliebten Rades, das  
weitmöglichst vernickelt ist und drei  
Gänge und Felgenbremsen haben muß.  
Ueber und unter dem Stirnband quillt  
üppiges Haar, meist ungefärbt, dafür um-  
so schwungvoller onduziert und dauer-  
gewellt. Was mich am meisten frappiert,  
ist der verwegene Blick, der weder vor  
Tram, Auto und Fußgänger haltmacht —  
er kann zwar den Bummler, der beschei-  
den auf dem Trottoir verbleibt, lächelnd  
mustern, oder ist es etwa das erhabene  
Lächeln der Besitzenden über den Be-  
sitzlosen? — wehe aber, wenn ich nichts-  
ahnend und nichts erspähend (und eben  
doch zur Unzeit) die Straße überqueren  
möchte — dann schießt dieser Blick  
Pfeile, keine amorlichen, sondern blit-  
zende und tödlich treffende. Ich schrecke  
zurück. Zu meinem guten Glück. Haar-  
scharf, kaum ausbiegend, gleitet die  
Kecke ungebremst vorüber — ihre Moh-  
renmähne flattert im Wind. Ihre schmie-  
gsame Gestalt atmet zudem etwas afri-  
kanisch Wildes — ihre artigen Rundlich-  
keiten, durch das ewige Pedaltreten in  
leisem vibrierendem Schwung gehalten,  
entschwinden mir, bevor ich mich daran  
ergötzen könnte.

Auf geschmackvolle Kleidung legt die  
echte Velofahrerin kaum Wert: der Ho-  
senrock wird heute auch in der Stadt  
bevorzugt — es ist lästig und verleidet,  
das leichte blumige Röcklein, das der  
lockere Wind über die Knie hebt, mit  
der einen Hand allemal zurückzudrängen.  
Denn trotz ihrer sportlichen Aufgeklär-  
theit, trotz ihrer sehnigen Biegsamkeit,  
die nichts zu verbergen hat, ist diese  
Velofahrerin schamhaft. Willst du dich  
ihr trotzdem nähern, so tu es nie als  
Fußgänger und nie und nimmer als Auto-  
mobilist, den sie wegen seiner größeren  
Schnelligkeit und vierrädrigen Superbe-  
quemlichkeit unaussprechlich haßt und  
beschimpft — nein, nähere dich ihr frei-  
händig und aufrecht auf ihresgleichen:  
dem Velo. Dann ist sie vielleicht nicht  
abgeneigt, mit dir auf dem, Beine und  
Herzen verkettenden, Tandem durch die  
Welt und möglicherweise sogar durch  
das Leben zu radeln. Hans Roelli

### Kursaal Casino Baden

bei Zürich

Kapelle Guy Marrocco

Spielsaal Bar Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant  
Dîner - Souper et à la carte